

ARCHITEKTENVEREINSSAAL, MITTWOCH, 21. MAI 1930, 1/2 8 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

Vorbemerkung

DER REVISOR

Komödie in fünf Akten

von

Nikolai Gogol

Übersetzt von Sigismund von Radecki

Vom Vortragenden eingerichtet

Zum ersten Male im Burgtheater Mittwoch, den 18. Mai 1887

Personen:

Anton Antonowitsch Skwosnjik Dmuchanoffski, Stadthaupt	Hr. Schöne
Anna Andrejewna, seine Frau	Fr. Kratz
Marja Antonowna, seine Tochter	Frl. Sandrock (Wilhelmine)
Luka Lukitsch Chlopoff, Schulinspektor	Hr. Arnsburg
Nastenska, seine Frau	Fr. Negro
Ammos Fjodorowitsch Ljapkin-Tjapkin, Kreisrichter	Hr. Hallenstein
Artjemi Filippowitsch Semljanika, Hospitalverwalter	Hr. Schreiner
Iwan Kusmitsch Schpekin, Postmeister	Hr. Ferrari
Pjotr Iwanowitsch Bobtschinski } in der Stadt lebende	Hr. Tyrolt
Pjotr Iwanowitsch Dobtschinski } Gutsbesitzer	Hr. Bukovics
Iwan Alexandrowitsch Chlestakoff, Beamter aus Petersburg	Hr. Thimig
Ossip, sein Diener	Hr. Melxner
[Christian Iwanowitsch Hiebner, Kreisarzt]	Hr. Stätter
Fjodor Andrejewitsch Ljuljukoff } pensionierte Beamte,	Hr. Bleibtreu
Iwan Lasarewitsch Rastakowski } Honoratioren der	
Stepan Iwanowitsch Korobkin } Stadt	
Dessen Frau	
Eine Dame	
Stepan Iljitsch Uchowjertoff, Polizeioffizier	Hr. Kracher
Sswistunoff	Hr. Ronnek
Pugowizyn } Polizeimänner	Hr. Dürer
Djershimorda }	Hr. Fiala
Fewronja Petrowna Poschljopkina, Schlossersfrau	
Eine Unteroffiziersfrau	
Mischka, Bedienter beim Stadthaupt	Hr. Füller
Ein Speisenträger	Hr. Räden
Ein Gendarm	
Stimme des Postkutschers	
Abdulin, Kaufmann	Hr. Nötel,
Die Kaufleute	Hr. Bayer, Hr. Wiesner
Die Gäste	

Kleinbürger, Bittsteller

Zeit: Um 1835. Ort: Eine russische Provinzstadt

Nach dem dritten Akt eine Pause

Ebenda, 22. Mai: zum ersten Male »Das Wintermärchen« / 24. Mai: Goethes »Helena« und Worte in Versen / 11. Juni: Madame l'Archiduc / 13. Juni: Lumpazivagabundus / 16. Juni: Fortunios Lied. Die Insel Tulipatan. Pariser Leben III. Akt
Die letzten drei Termine (ursprünglich 31. Mai, 3. und 5. Juni) wurden abgeändert.

»DIE UNÜBERWINDLICHEN«

Nachkriegsdrama von Karl Kraus

Durch den Verlag 'Die Fackel' (Wien III.) und alle Buchhandlungen zu beziehen.

Wenden!

Aus der Kritik Ludwig Speidels:

Die alte russische National-Comödie »Der Revisor« von Nikolaus Gogol ist heute fast unerwartet im Burgtheater aufgetaucht. Das Stück ist eine dramatische Satire auf die Verderbnis der russischen Beamtenwelt, eine Satire, die vielfach mit höchst primitiven Mitteln arbeitet, hin und wieder aber sich zu echtem Humor erhebt. — Das Publicum konnte sich in das Stück nicht ganz hineinfinden. Man muß sich, um zum richtigen Verständnis zu gelangen, ein wenig nach Rußland versetzen, und dann wird man den kühnen Griff des Dichters begreifen und die Theaterfreiheit beneiden, unter welcher es möglich war, ein Stück, das so tief in das Fleisch der russischen Gesellschaft schneidet, auf die Bühne zu bringen.

Das Werk, anscheinend wüst zusammengestrichen, wurde am 18., 19. und 24. Mai 1887 gespielt und dann abgesetzt. Nach Jahrzehnten tauchte es in noch dürtigerer Gestalt flüchtig bei Castiglioni-Reinhardt auf, was den eigentlichen Antrieb gebildet hat, es in das Repertoire des Theaters der Dichtung zu übernehmen. Der Durchfall des Wiener Publikums der Achtzigerjahre, hinreichend begründet in der Genialität des Werkes, mag durch die Ungenialität der von Speidel gerühmten Darstellung ge-

fördert worden sein. Nach der Kenntnis, die der Vortragende von den Mitteln des damaligen Burgtheaters hat, scheinen ihm — nebst dem Gutsbesitzer-Duo und dem an den Ossip verschwendeten Meixner — bloß Frau Kratz und das unvergeßliche Gespenst Arnsburg am rechten Platz gestanden. Die Rolle des Stadthaupts, viel zu wuchtig für den trefflichen Chargenspieler Schöne, hätte Gabillon gehört, und was die Hauptrolle betrifft: mit Herrn Thimig mußte der Chlestakoff so hinfallen, wie er es nach der großen Rauschtirade gewiß nicht vermocht hat. Hier hätte, wenngleich nicht völlig kongruent, der bezaubernde Ernst Hartmann eintreten müssen, da Mitterwurzer — gleichermaßen als Stadthaupt vorstellbar — dem Burgtheater damals nicht mehr und noch nicht zugesellt war (der aus Striese und Dr. Wespe Katarakte der Bühnenlustigkeit schlagen konnte, nachdem Chlestakoff längst erledigt war). Doch alle schauspielerische Macht hätte — in Wien wie in Berlin — wahrscheinlich niemals zugereicht, dem Flachland mitteleuropäischer Geistigkeit die stärkste dramatische Satire der Weltliteratur zu erhalten.



ARCHITEKTENVEREINSSAAL, MITTWOCH, 21. MAI 1930, 1/28 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

Vorbemerkung

DER REVISOR

Komödie in fünf Akten

von

Nikolai Gogol

Übersetzt von Sigismund von Radecki

Vom Vortragenden eingerichtet

Zum ersten Male im Burgtheater Mittwoch, den 18. Mai 1887

Personen:

Anton Antonowitsch Skwosnjik Dmuchanoffski, Stadthaupt	Hr. Schöne
Anna Andrejewna, seine Frau	Fr. Kratz
Marja Antonowna, seine Tochter	Frl. Sandrock (Wilhelmine)
Luka Lukitsch Chlopoff, Schulinspektor	Hr. Arnsburg
Nastenska, seine Frau	Fr. Negro
Ammos Fjodorowitsch Ljapkin-Tjapkin, Kreisrichter	Hr. Hallenstein
Artjemi Filippowitsch Semljanika, Hospitalverwalter	Hr. Schreiner
Iwan Kusmitsch Schpekin, Postmeister	Hr. Ferrari
Pjotr Iwanowitsch Bobtschinski } in der Stadt lebende	Hr. Tyrolt
Pjotr Iwanowitsch Dobtschinski } Gutsbesitzer	Hr. Bukovics
Iwan Alexandrowitsch Chlestakoff, Beamter aus Petersburg	Hr. Thimig
Ossip, sein Diener	Hr. Melxner
[Christian Iwanowitsch Hiebner, Kreisarzt]	Hr. Stätter
Fjodor Andrejewitsch Ljuljukoff } pensionierte Beamte,	Hr. Bleibtreu
Iwan Lasarewitsch Rastakowski } Honoratioren der	
Stepan Iwanowitsch Korobkin } Stadt	
Dessen Frau	
Eine Dame	
Stepan Iljitsch Uchowjertoff, Polizeioffizier	Hr. Kracher
Sswistunoff	Hr. Ronnek
Pugowizyn } Polizeimänner	Hr. Dürer
Djerschimorda }	Hr. Fiala
Fewronja Petrowna Poschljopkina, Schlossersfrau	
Eine Unteroffiziersfrau	
Mischka, Bedienter beim Stadthaupt	Hr. Füller
Ein Speisenträger	Hr. Rüden
Ein Gendarm	
Stimme des Postkutschers	
Abdulin, Kaufmann	Hr. Nötel,
Die Kaufleute	Hr. Bayer, Hr. Wiesner
Die Gäste	

Kleinbürger, Bittsteller

Zeit: Um 1835. Ort: Eine russische Provinzstadt

Nach dem dritten Akt eine Pause

Ebenda, 22. Mai: zum ersten Male »Das Wintermärchen« / 24. Mai: Goethes »Helena« und Worte in Versen / 11. Juni: Madame l'Archiduc / 13. Juni: Lumpazivagabundus / 16. Juni: Fortunios Lied. Die Insel Tulipatan. Pariser Leben III. Akt
Die letzten drei Termine (ursprünglich 31. Mai, 3. und 5. Juni) wurden abgeändert.

»DIE UNÜBERWINDLICHEN«

Nachkriegsdrama von Karl Kraus

Durch den Verlag 'Die Fackel' (Wien III.) und alle Buchhandlungen zu beziehen.

Aus der Kritik Ludwig Speidels:

Die alte russische National-Comödie »Der Revisor« von Nikolaus Gogol ist heute fast unerwartet im Burgtheater aufgetaucht. Das Stück ist eine dramatische Satire auf die Verderbnis der russischen Beamtenwelt, eine Satire, die vielfach mit höchst primitiven Mitteln arbeitet, hin und wieder aber sich zu echtem Humor erhebt. — Das Publicum konnte sich in das Stück nicht ganz hineinfinden. Man muß sich, um zum richtigen Verständnis zu gelangen, ein wenig nach Rußland versetzen, und dann wird man den kühnen Griff des Dichters begreifen und die Theaterfreiheit beneiden, unter welcher es möglich war, ein Stück, das so tief in das Fleisch der russischen Gesellschaft schneidet, auf die Bühne zu bringen.

Das Werk, anscheinend wüst zusammengestrichen, wurde am 18., 19. und 24. Mai 1887 gespielt und dann abgesetzt. Nach Jahrzehnten tauchte es in noch dürftigerer Gestalt flüchtig bei Castiglioni-Reinhardt auf, was den eigentlichen Antrieb gebildet hat, es in das Repertoire des Theaters der Dichtung zu übernehmen. Der Durchfall des Wiener Publikums der Achtzigerjahre, hinreichend begründet in der Genialität des Werkes, mag durch die Ungenialität der von Speidel gerühmten Darstellung ge-

fördert worden sein. Nach der Kenntnis, die der Vortragende von den Mitteln des damaligen Burgtheaters hat, scheinen ihm — nebst dem Gutsbesitzer-Duo und dem an den Ossip verschwendeten Meixner — bloß Frau Kratz und das unvergeßliche Gespenst Arnsburg am rechten Platz gestanden. Die Rolle des Stadthaupt, viel zu wuchtig für den trefflichen Chargenspieler Schöne, hätte Gabillon gehört, und was die Hauptrolle betrifft: mit Herrn Thimig mußte der Chlestakoff so hinfallen, wie er es nach der großen Rausch Tirade gewiß nicht vermocht hat. Hier hätte, wenngleich nicht völlig kongruent, der bezaubernde Ernst Hartmann eintreten müssen, da Mitterwurzer — gleichermaßen als Stadthaupt vorstellbar — dem Burgtheater damals nicht mehr und noch nicht zugesellt war (der aus Striese und Dr. Wespe Katarakte der Bühnenlustigkeit schlagen konnte, nachdem Chlestakoff längst erledigt war). Doch alle schauspielerische Macht hätte — in Wien wie in Berlin — wahrscheinlich niemals zugereicht, dem Flachland mitteleuropäischer Geistigkeit die stärkste dramatische Satire der Weltliteratur zu erhalten.

Spende Glück



DIE UNÜBERWINDLICHEN
Nachkriegsdrama von Karl Kraus